

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

26. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

26. Kapitel

Diejenigen, welche in der Welt  
 leben, werden in unauflöslicher  
 Eifer für die Seelen  
 derer, die sich  
 in weltlicher Eitelkeit haben verfangen  
 in einer nutzlosen Eitelkeit  
 sind, die gänzlich und der  
 Welt fern sind, die sie nicht  
 haben, also mit Zorn erfüllt  
 werden diejenigen, die ihre Seelen  
 verloren haben, die sich nicht  
 fürchten und nicht leben  
 wollen, sondern in der Welt  
 eitel sind, und großen Haß, und  
 Wut in der göttlichen  
 Augen. und wird  
 ihnen das Gericht, das  
 Balaam empfing, das er sagte  
 "auf! das werdet ihr des Todes  
 " der gottlosen Seelen."  
 In dem Leben werden die  
 gottlosen und, welche die Welt, Psal 92, 20.

Num. 23, 10.





und Erwörung. <sup>2</sup>verwöhle also  
 das weisse und <sup>2</sup>die heilige  
 damit du dich in diesem Todt  
 mit ihm verformen mögest, <sup>2</sup>und  
 flüchte dir freuden und göttlich-  
 erheit der beschaffen außsage  
 das du mit dem in der  
 leitung wir dir das in Anbitt.

Der dritte stamm ist, <sup>2</sup>was  
 sie sagen, das sie mit dem ihm  
 botenworte bei dem gott  
 nicht außsagen, und die selber  
 ungraffet in all dem gott  
 qual und grimm. <sup>2</sup>Sie dem gött-  
 lichen werden in allem <sup>2</sup>und  
 was, und als ich und gott  
 schafflichkeit über tragen, <sup>2</sup>was  
 wir <sup>2</sup>den uns <sup>2</sup>die <sup>2</sup>an dem  
 geduligen Job haben. <sup>2</sup>Der dritte  
 über als sein gewalt über dem  
 freuden manne auß, <sup>2</sup>in <sup>2</sup>dem  
 sie aber sein güte und <sup>2</sup>Recht.  
 so glazte ich und solten <sup>2</sup>und



verglichen an Was, das wir aus der  
 gemein der weyßen außgestalt  
 erunde, was hat Job? er gab  
 Vieß stocherem in die güt  
 lichen wien, und sagt nicht  
 anders all, gott gab grobner  
 in hat us erund grobner sein  
 nam Vieß grobner. und hat  
 gott die dreyß sein vofach  
 seit stocher, auch er sein  
 wort gebunden, so dreyß fleß  
 dreyß vofach dreyß. und hat  
 die dreyß sein güt  
 lichen, dreyß gott in dreyß  
 und sein maßt in dreyß  
 und sein grobner dreyß erunde  
 alle an hat sein dreyß  
 vofach.

Und dieß ist ganz grobner  
 und die güt gotts grobner, das  
 erunde die froun und lüch

wirffen in ysoner Lohr ab  
 ysoner Bräutern außtannen gott  
 abein zu dir, und in der  
 kind des todes in pferden  
 und in ung abtallen, gott für  
 und frucht allemal in der stadt  
 und in solch pferden stadt.  
 denn wie die vffte sagt: die  
 "gerichte befinden sich in der  
 hand gottes" dem wir soll  
 können wagung in sinen  
 willen, und der rehung alle  
 zwickeln, also das sie sich  
 ganz gleich für ein maßen, wenn  
 also der tode sich ysoner rüchend,  
 so trüben für die hand von  
 des todes, die abtallen und  
 beifid des todes und nicht,  
 wenn für sich in der hand und  
 sich gott befinden. auf was  
 ist dies und was wir glückselig

Sap. vi.



chrid und droß / sich in der 2<sup>ten</sup>  
 des bods in einem ja / siforen  
 ort befunden als da ist die  
 Hoß geteilt. Dessen afis der -  
 siforen zu siforen, my / namm  
 sif in dem leben sifon der dem  
 sifon / stand der natur, von der  
 sifon / lich und sifon / lach  
 und in dem leben und wof / der -  
 leben.

Die drey jüdische siforen  
 Ananias, azarias  
 und migael beschrieben und  
 siforen / sifon / als  
 Nabuchodonosor sif in dem  
 sifon / othen / sifon /  
 lichte: sif lichte / sif /  
 erwidert stand sifon / und /  
 sif / sifon / sifon /  
 sif / sifon / sifon /  
 und der gott sifon /

Denn ihr christen wir gas zu  
 woff, das gott dirjunge wir-  
 rafft da in dem vordere laffe,  
 di iher in ihonem leben gott  
 gundent haben. ihr betragen  
 ihr anseil, denn gott pfibet  
 mein fuzel, der dem ihonem  
 ihonem Recht benafuet, und ihr  
 drey stael verfielt, das uil ein  
 rafft wir faas der ihonem Rlig-  
 dem ihonem vordere laffe. Das  
 ihonem gottent ihr uil ihr uil  
 zu betrieffen, oder ihonem me-  
 pfundzen zu maifen, sondern  
 wir die gütige pficht sagt: „das  
 „ihonem betrieffet ihr gas uil, be-  
 „pfädigt anseil ihr uil, und pficht  
 „ihonem gas Reindibel zu.“

Dan. 3. 50.

In geschriben da Daniel in die  
 Löwen gruben gottent ihonem wunde  
 miltärdobte er ihr gas uil, weil  
 er ihonem gottent betrieffen anseil



Dan. 6. 22.

gott <sup>2</sup>vertraut, und darinnen <sup>2</sup>ihm nicht  
 leicht widerfahren, denn wir  
 wir <sup>2</sup>selbstem sagt: "werin gott hat  
 " seinen fuge geandert, der den  
 " wasen der Löwen gepflanzet  
 " hat, das ist nicht nicht befähigt  
 " haben, die wunden ist der ihu  
 " gottlich befunden worden."  
 Nehmen die wir ananias, und  
 azarias und daniel in der fang  
 gottlich, unpfund und nicht, mein  
 glorig zu befundenen Ebst, so  
 hat die wider den Tod, noch ditten  
 pfunden und stund zu stunden,  
 sondern die wir nicht ganz getrad  
 und nicht fündlich stund in der  
 quad ihu christi dasin stunden,  
 denn wunden die nicht in der  
 fang, so der göttlichen gottlichheit  
 und fündlichkeit zu wider, so wird  
 seiner gottlichheit mit wider, son  
 denn das die fündliche, das ist, die

wird dir befehlen und befehlen.  
 wolle du ihm folgen in diesem  
 stück davon freilich nach, und  
 soll die ob befohlen und gethan, so  
 fange freilich an die sind, das ist  
 und wolle zu entschuldigen, und nicht  
 nicht antwort als gott und nicht  
 gleich zu befehlen, und die wolle  
 nach dem aufbau Davids in  
 der sind nicht befohlen, wie  
 "gütlich gott sage gegen dem  
 "zweigen, die nicht an christen  
 "für zum stück"

Psal. 72. 1.

Es ist nicht der wunderliche  
 als die willkürliche des Saab  
 da ich sein davor abraham  
 das fange abflagen wolle um  
 ich so nach gott als ein brand  
 oder davor das sind zu opfern  
 der junge wolle wider die sache  
 seinen davor und ein geringen  
 da der ich sagte, gott habe ich  
 befohlen ich zu, glücken, ja er  
 fragte und nicht, warum

gen. 22.





pfuldig, mifällig, geduldig  
 gefon, aus, pfagt in dem willen  
 gahub und jinn, fchom ganz  
 weg, dem, und warum dich? pfagt  
 die wofauf: Haac fahr dich in  
 gunden alle pfagt in jinnem leben  
 auß grüß, darum fchom, die auß  
 wof in jinnem Todt in jinn.  
 Lieber bruder, was weißt du,  
 wie wird wof dein Todt be-  
 fahen jinn? if fag dich:  
 wie du wof geob fahen, af  
 wof du auß fchom, wenn du  
 igt erft, wie mir gütiger wof,  
 wie mir fochärlicher und foch-  
 mütiger Löw, wie mir unvorn  
 fchom, und wie mir fochärlicher, fo  
 wof du auß wie mir wof, ein  
 Löw, mir fchom und fochärlicher fchom  
 in wof klagen, fchomigung und  
 fchomigung. Erft du abt wie  
 mir pfagt und wie mir fah in der  
 mifall, in der fchom, und



Insonsam, so wirst du auch sterben  
 wie ein heiliges und aufrichtiges  
 in fromm, sorgung, gnade und liebe  
 gottes. und dich selbst wie die  
 heilige marthener nach dem ge-  
 boten des ewangelij gelobt haben,  
 dich die wie ein wasser und  
 weissen eysen leben sol, und suchst  
 du in allem, stücken dieses gottes  
 zu beforschen, als liebe zu  
 charitaten als gott zu be-  
 lübdigen, also wirst du auch sterben  
 wie die marthener in fromm  
 und allem erregungen, in der  
 liebe gottes, in der glorie des  
 heiligen, in der Arminierung  
 und gleichförmigkeit mit christo  
 ihu. dich die dir wohl einen  
 heiligen, frommen und be-  
 barmen vortrefflichen als einen  
 solten? nicht? Ich sag allen  
 von diesem leben ab. übertrage als  
 dir das wohl bedächtig.